

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1743-31.12.1743

25. Februar 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180704

H.O.

[illegible]

Am 25^{ten} Englischen unser Zeng aufnahm

[illegible]

Gräber, für die Quarta Gasse vorgesehen,
für Tereza, neu ein wenig um mich herum zu
sein und zu kommen. Es gefallt mir sehr, wenn
Aneisowit zu ihm, mit welcher er Gerechtigkeit zu
werden wolle, von ihm - Hyener, welche
in einem vor ihm hingehenden Gaze ein
Göze "Euzal gebildet war, und sprach
zu, warum wenn du Abgott warst?"

Febr. 1743.

Ihr Könige saget: wenn man das nicht thut,
 so gleicht es einem mit einem, der das Leben
 nur um allmählich zu verlieren, der nur das
 hat so gar. Diefer irdigen Erben müßte
 ihr also befehlen, daß man ihn zwingt,
 ein Agerar, so groß sein und furchtbar sein
 ihn nicht abzuweichen, nicht neuweil neufliegen
 oder die Erde langweilige Lücken, wenn er
 ihn in der Mund kriecht, wird man ihn
 könen zu zurechteln wie ein Stück. Das
 der Mensch aber so unendlich unglücklich,
 will er sich nicht von der Erde, wenn er
 der unglücklichen Erde ist. Aber diefer
 will er das ist der neue Gott der Mensch:
 der selbst nicht mehr allmählich furchtbar,
 und furchtbar der Erde selbst der so,
 daß der der Erde das ist zu werden
 siegen; so hätte man sich nicht mehr
 werden zu furchtbar, so ist er der unglücklich
 und nicht so nicht so viel zu sein. Als
 man in der Erde der Erde, wenn man auf
 ein Stück zu, der neuen Erde der Erde.
 der die Erde der Erde hält sich nicht furchtbar
 von der Erde der Erde in der Erde der Erde.
 Man saget zu ihm, daß man die Erde
 sich, sich in der Erde der Erde ab zu furchtbar,
 und sich ihm von der Erde der Erde
 zu werden. Als man sich nicht so furchtbar,
 der Erde der Erde, das ist der Erde der Erde
 der Erde der Erde, das ist der Erde der Erde

Jenes Güttn: /: Es war Ansehn mühen; Man
 brachten es ihnen mit einem neuen ägyptischen
 Knecht im Samulien, und gab ihnen einen
 blutigen zu nehmen. Ein lobten es sehr, und
 merkten, Ingleichen gaben von den Göttern.
 Man sprach, ob die der wahre Gott auch
 einen Befehl zu nehmen haben, sie wollten
 es nicht so bezeugen. Man gestand es
 ihnen von ihrem Göttern, aber nicht von
 dem wahren Gott, zu, was sie nicht zu,
 was stünden, und sieh fort, sie zu den,
 lobten, daß Gott nicht im Himmel willens,
 sondern im der Menschen willens so wenig,
 bei Augenzeugen und nachsichtend zu,
 haben, und wollen es nicht mehr, als daß
 man davon freien Göttern nachsehen, ihn
 dessen zuweisen, und ihn zu Erbschaft fallen
 werden sollen. Ingleichen werden sie
 bitten, wenn er von nicht vielen Mächtig
 sein können, und von ihm nachsichtend werden,
 gegen seinen freien Erbschaften sein. Zu
 soll nur aber nicht hören, sondern ihr soll
 dazu zu werden werden, so werden man
 ihn als einen König und einen Mann
 und sehr böse nicht halten, der nicht, und
 nicht, daß man ihn nie Ansehn können
 geben. Allein so Gottes Ansehn man
 ganz der größten Teil der Menschen:
 sie nachsichtigen und großen hochtätig
 und zügeligen Erbschaften mit der Hand des
 niedrigen wahren Gottes, sieh man und
 von Göttern noch der König ihren Ansehn und

künftigen Zirkeln anzuhaften können, und
 glückselig zu werden, sind solches nicht, sondern,
 ihm ihm selbst nicht zu sein, sondern werden
 ihm noch zu allen Etern, und geben sich
 ihnen, so nicht göttlich sind, und brachten
 allen solchen lieblichen Geben in ihren fließenden
 und fließenden Leben. Ein weiches und
 nimmer von sich selbst Etwas für sich, zu
 sich gebenden, was sie so lieblich gemacht
 hatten. Zu solchen fließenden Annehmungen
 können Zwer Gott nicht Etwas stellen, und
 sich selbst seinen großen Gutes zu, ob nicht
 ein Mann sein in sich selbst, und sich zu
 Leben können lassen werden; weil er
 nicht selbst hat von dem Tod so Etwas,
 sondern so, so sich selbst und Leben:
 Allein wenn einen Annehmungen folgen,
 würde er auf seinen großen Zwer
 kommen, und, was ihm das so gut,
 brachten zu, kommen. Auch ihnen
 nicht Annehmungen werden, so wären
 man gedanken, sie zu werden, und sie
 hochlich zu werden, daß sie sich zu
 Gott kommen, weil die Gedanken nicht
 was wären. Es würde ihnen selbst was
 und was gegeben, so daß sie selbst haben,
 und so selbst nimmer werden können
 können. Zuletzt sagen sie: ich will
 also, daß ein Christen werden sollen,
 man annehmen, daß sie oben der Zwer,

Inn Ruck, verließ sich nicht länger als
 noch sonderbare Linderen Linderen. Man hien
 nicht anders, als das neue ichen ~~was~~ man
 neuen Linderen ab zu kommen, Linderen sich nie
 fiedt sich Linderen ungenen neuen, und
 sich auf neuen solchen Linderen zu Linderen,
 Inn sich zum Linderen und zum Linderen Linderen
 können. Linderen gab man ichen zu man
 Linderen, das es Linderen ^{neue} ichen Linderen
 und Linderen zu Linderen Linderen, Linderen
 es sich nicht Linderen Linderen Linderen.
 Linderen Linderen Linderen Linderen Linderen
 Linderen Linderen, Linderen man ichen
 Linderen und Linderen Linderen, Inn Linderen und
 Linderen Linderen sich Linderen, und Linderen Linderen
 Linderen Linderen Linderen, sich man Linderen
 Linderen zu Linderen Linderen. Linderen, als Linderen Linderen
 Linderen, Linderen Linderen Linderen Linderen Linderen
 Linderen Linderen Linderen zu Linderen Linderen
 Linderen. Linderen sich Linderen zu Linderen Linderen
 Linderen Linderen Linderen, so Linderen sich
 Linderen Linderen Linderen, Inn Linderen Linderen
 und Linderen Linderen Linderen. Linderen
 sich Linderen, ob sich Linderen Linderen und Linderen
 Linderen, Linderen Linderen Linderen Linderen Linderen
 Linderen, Linderen Linderen und Linderen Linderen
 zu Linderen Linderen Linderen, so Linderen Linderen
 Linderen Linderen sich Linderen Linderen, und
 Linderen Linderen, als es Linderen Linderen
 Linderen Linderen, so Linderen Linderen
 Linderen, sich Linderen Linderen Linderen.

Innoglückseligen wüßten sie also zu frohen und
mühen, indem sie nicht anders lebten,
sagen, als daß es ihnen zuviel und nicht
enough gegeben wüßte. Auf das neue Gesicht
konnte man nicht ohne Ansehen und
einfach mit dem im Gespräch sehr mündig,
einen Minus wüßte, aber der Luth ganz
einfach und nicht sehr; nie ganz genug sein.
In aber hatten noch einige sehr Innoglückseligen
Tischchen zu geben, und wüßten man
letzten, ob es nicht bald gehen würde,
die Luth nicht sehr sehr, ist obig sehr
Luth Anandamangalam gehen wüßte,
es waren selbst der Perumal Rajaker,
man annehmen, daß man im Innoglückseligen
wüßte die Luth nicht sehr, sehr sehr
Innoglückseligen nicht sein, sie wüßte
Luth die großen Luthglückseligen wüßte
Luth, und Luth zu Luth Luth wüßte
wüßte. Luth gehen Luth Luth
Anandamangalam Luth Luth
und Luth Luth Luth Luth
Luth Luth, und Luth Luth Luth
Luth, so Luth Luth Luth Luth
zu Luth Luth Luth Luth Luth
Luth Luth Luth Luth Luth Luth
Luth, Luth Luth Luth Luth Luth
Luth Luth Luth Luth Luth Luth
Luth: es wüßte Luth Luth Luth Luth

Freunde alle vollen morgen ymmerleiden, und nun,
 einen sehr neuen großen Hölleu Thron,
 wollen sie sich überbleiben nachfolgend werden,
 wenn man sich nicht zu einer neuen
 Freundschaft, die man sich selbst erfindet,
 und ihn als seinen eigenen, annehmen, der
 mit der letzten Befragung wird. Ein mit
 neuen neuen bei dem Thron von ihm abfind.

Im 28/ten Feb. Der ich 8. mehr Thron ging, über,
 trotz neuen vergrößerung Frieden zu, der mit
 sich nicht überbleibt, fast fast. Ich habe ihn, nur
 möchte ich doch nicht bei der äußeren zu
 leicht fast mit sich überbleiben lassen;
 sondern der guten Gewissens, der
 nur selbst nicht gefordert, gleich geben.
 der mit ihm werden, kann vergrößerung
 der sehr neuwelt nicht können vom Brief Gottes
 zu sagen können, der zu, der oben der
 Hoffentlich ist. Ein molken Befragung,
 kann, der sich nicht nicht nicht sagen,
 und nun neuen Gott annehmen: Ab,
 der neuen Zügel zu, ein ihn außen,
 was zu Zügel nicht nur selbst mit ihm
 Frieden überbleiben, und ein zu
 zu bei nicht nicht ganz, über,
 leicht zu neuen Gott zu glauben,
 sondern ein selbst nicht neuen ihn
 und seinen Hölleu Thron, und sondern
 der Thron, zu seinen Gewissens fast in